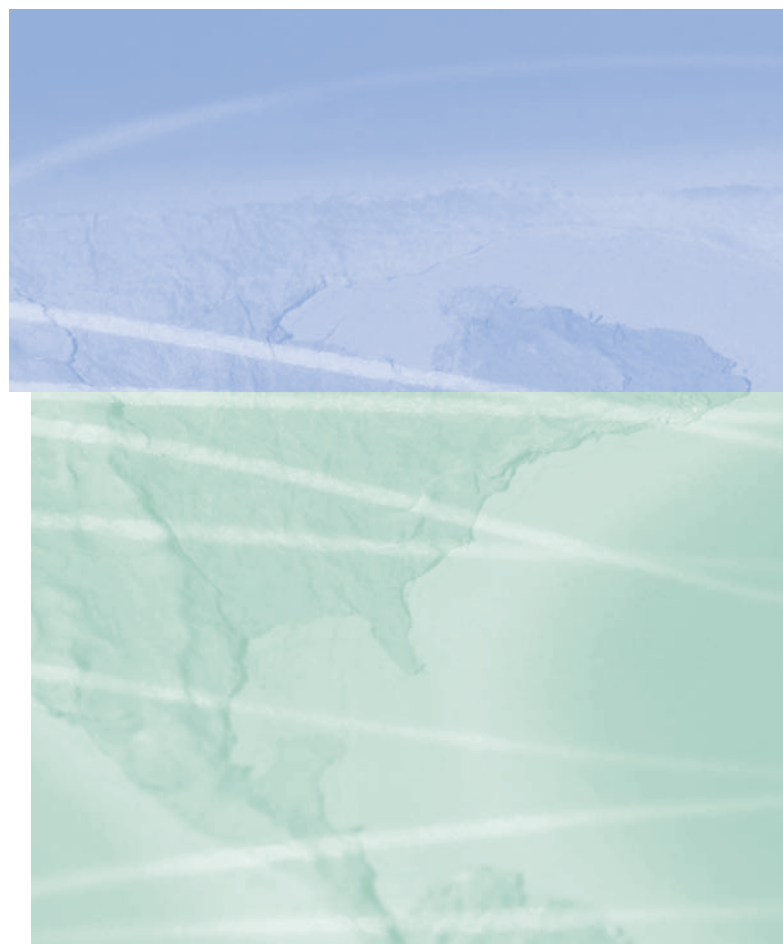




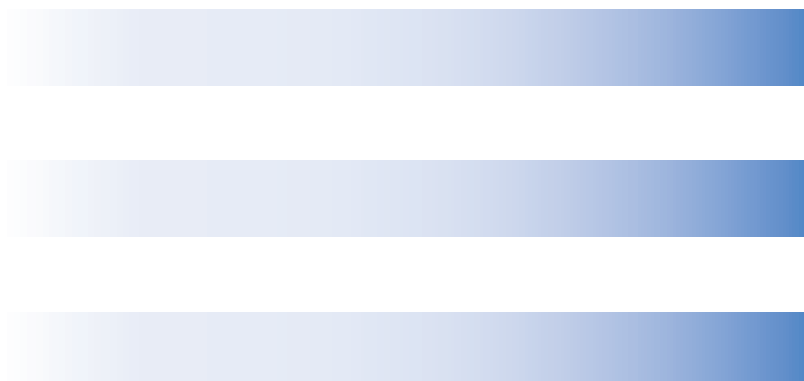
**IBM EDIalog: Die EDI-Konverter-Lösung für
den weltweiten elektronischen Datenaustausch.**





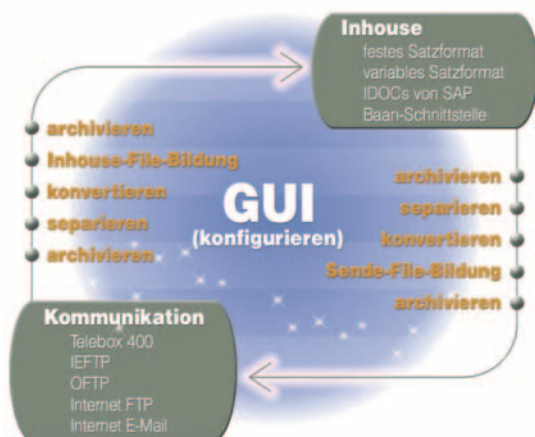
Inhaltsverzeichnis

Allgemeines, Highlights	4
Plattformen, technische Voraussetzungen	5
IBM EDIalog: Die EDI-Lösung	6
Schnittstellen zur Kommunikation	8
Kommunikation	10
Vielseitige Einsatzmöglichkeiten	11



Allgemeines, Highlights

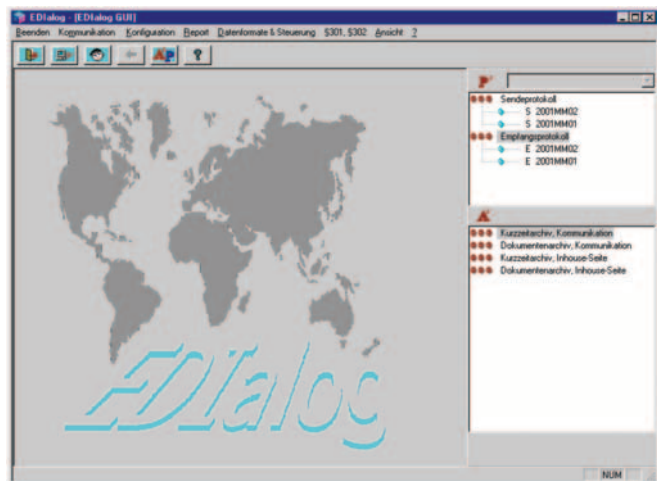
IBM EDIalog



IBM EDIalog ist ein workflowgesteuertes, plattformübergreifendes und branchenneutrales Mehrmandantensystem, das alle Standards und Inhouse-Formate unterstützt, ein breites Kommunikationsspektrum (VANs, Internet, Point-to-Point) bietet und die parallele Anbindung mehrerer betriebswirtschaftlicher Anwendungen ermöglicht.

Betriebsarten

Die Arbeit mit dem EDI-System kann im Dialogbetrieb oder im Automatik-Mode erfolgen.

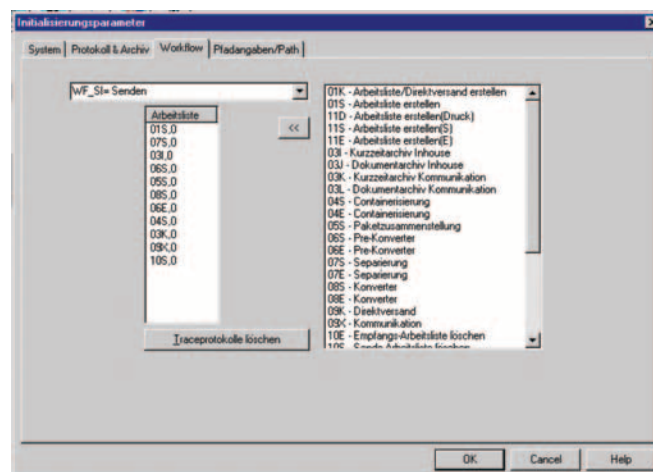


Im Dialogbetrieb müssen alle Funktionen (Senden, Empfangen usw.) manuell gestartet werden. Sie werden dann sofort ausgeführt und ihr Ablauf kann am Bildschirm verfolgt werden.

Im Automatik-Mode sind alle Funktionen und der Zeitpunkt ihrer Startzeiten im System hinterlegt oder werden jeweils von der Applikation übergeben. Der Zeitpunkt des Starts kann zeit- oder ereignisgesteuert ermittelt werden.

Modularität – Workflow, Wiederanlauf, Sicherheit

IBM EDIalog ist modular konzipiert. Jedes Modul hat eine genau definierte Funktion. Einzige Schnittstelle ist die Arbeitsliste, die die Aufträge und deren Status enthält. Über die Workflow-Steuerung wird zu jeder Funktion festgelegt, in welcher Reihenfolge die Module aufgerufen werden. Damit kann der Administrator das System schnell und optimal seinen Wünschen anpassen.



Mit der Workflow-Steuerung kann der Administrator das System schnell und optimal seinen Wünschen anpassen.

Außerdem kann man bei Bedarf jederzeit neue Module mit speziellen Funktionen entwickeln und an beliebiger Stelle im Flow einbinden. Mit diesem Verfahren ist zugleich ein problemloser Wiederanlauf garantiert, da dabei nur die Aufträge aus der Arbeitsliste entfernt werden, die ordnungsgemäß beendet wurden oder einen Fehlerstatus haben. Nach einem Neustart des Systems werden hängende Aufträge an der richtigen Stelle aufgenommen und weiterbearbeitet. Damit ist für die Daten ein hohes Maß an Sicherheit gegeben.

Plattformen, technische Voraussetzungen

Plattformen, verteilte Systeme

IBM EDIalog-Lösungen gibt es für alle Windows®-Betriebssysteme und für AIX. Das System ist auf getrennte Rechner verteilt installierbar:

- *Basismodul mit Hauptsteuerschleife und Konverter*
- *Graphical User Interface für die Konfiguration des Systems und der Stammdaten*
- *Archive für Kurzzeit- und Langzeitarchivierung*
- *Kommunikationsmodul*



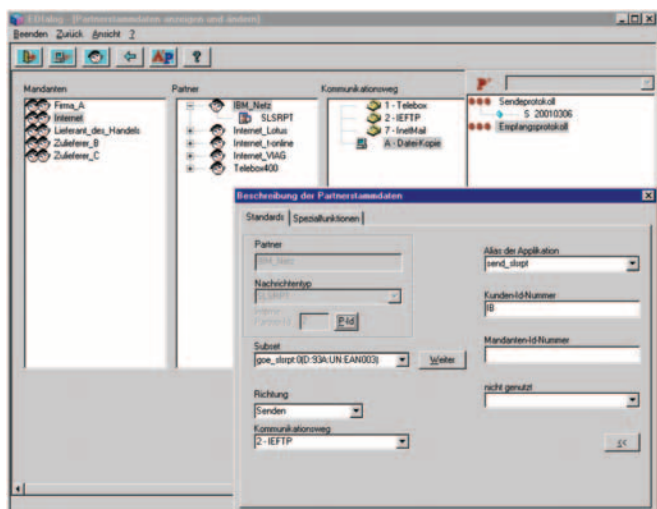
Damit lässt sich z.B. das Basismodul und die Archivierung unter AIX, die GUI (Graphical User Interface) auf einem Windows-PC im LAN und das Kommunikationsmodul auf einem zweiten Windows-PC im LAN installieren.



Stammdatenmanagement

Es stehen alle Komponenten zur Einrichtung des EDI-Systems für den elektronischen Austausch von Geschäftsdokumenten zur Verfügung. Dazu gehören:

- *die Mandanten, die das System benutzen wollen*
- *die Geschäftspartner und ihre Profile – benutzte Nachrichten, Standards – (pro Mandant)*
- *die Schnittstellen zu den betriebswirtschaftlichen Anwendungen (Applikationen)*
- *die Profile für die genutzten Kommunikationsarten*



Die Partnerstammdaten werden pro Mandant, Partner, Nachrichtentyp und Richtung (Senden, Empfangen) eingerichtet.

Mehrmandantensystem:

Das IBM EDIalog-System kann von beliebig vielen Mandanten genutzt werden. Jeder Mandant kann mehrere Applikationen nutzen. Für jeden Mandanten können die gewünschten Partner und Nachrichten eingerichtet werden. Während der Kommunikation können die Daten für ausgewählte oder für alle Mandanten gesendet bzw. empfangen werden.

Konvertierung

Der IBM EDIalog-Konverter arbeitet zweistufig, d. h. immer über ein Zwischen-File. So kann er bestimmte Datenformate in beliebige andere übersetzen. Insbesondere können die Formate:

- *XML*
- *EDIFACT, beliebige Directories und Subsets*
- *ANSIX.12*
- *ODETTE, VDA*
- *SEDAS*
- *SAP IDOCs*

sowie andere feste oder variable Satzformate konvertiert werden. Pro Mandant, Geschäftspartner und Nachrichtentyp kann eine Konvertertabelle hinterlegt werden. In jeder Konvertertabelle können beliebig viele Umsetzungs- und Code-Tabellen berücksichtigt werden. Die Konvertierung ist intelligent, d. h. Qualifier (maximal dreistufig) können aufgelöst werden und in den Sätzen verschiedene Feldinhalte erzeugen. In umgekehrter Richtung können Qualifier vom Konverter generiert werden.

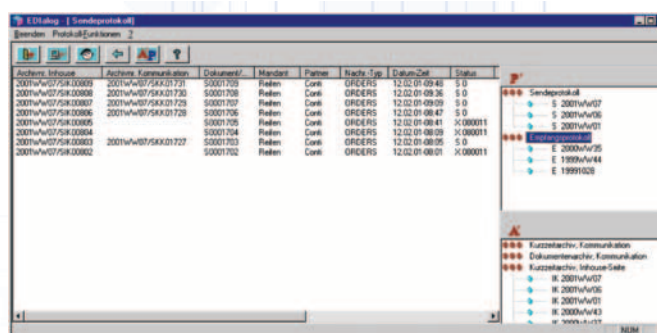


Archivierung

Das IBM EDIalog-Archivierungsmodul kann an beliebiger Stelle und beliebig oft im Workflow eingebunden werden. Sinnvollerweise werden folgende Daten archiviert:

- *alle zum Konvertieren/Senden bereitgestellten Inhouse-Applikationsfiles*
- *alle konvertierten, sendebereiten Files an der Kommunikationsschnittstelle*
- *alle empfangenen Files an der Kommunikationschnittstelle*
- *alle konvertierten, für die Inhouse-Applikation bereitgestellten Empfangsfiles*

Man kann jeweils die File-Container und/oder die Einzelnachrichten (z. B. die einzelne Bestellung, Rechnung) archivieren.



Jeder Ordner des Archivierungssystems kann zur Anzeige der Bibliotheksdatei und der zugehörigen archivierten Files ausgewählt werden.

Archivorganisation:

Bei der Installation von IBM EDIalog können zwei Archivpfade vorgegeben werden (z. B. Trennung der inhouse- und der kommunikationsseitigen Archivierung). Zusätzlich kann pro Archivart Folgendes konfiguriert werden:

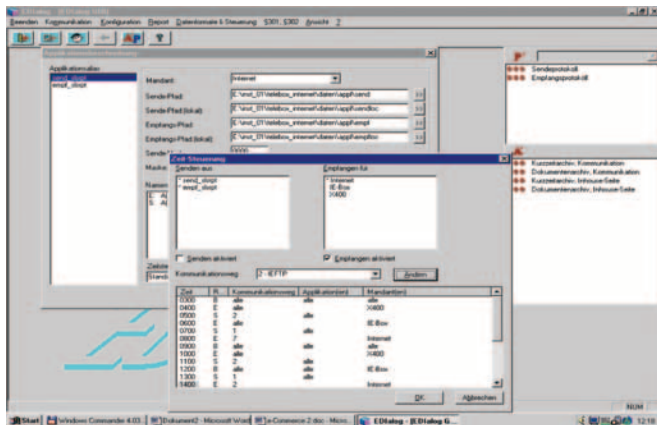
- *zeitliche Abstände der Anlage neuer Ordner (täglich, wöchentlich, monatlich, viertel-, halbjährlich, jährlich)*
- *Anzahl der zu archivierenden Ordner (bis zu 10000)*
- *zu archivierende Daten (Container und/oder Einzelnachrichten; Container, die eine bestimmte Art von Geschäftsdaten enthalten; bestimmte Geschäftsdaten als Einzelnachricht)*

Die Archive können sich auch remote auf einem anderen Rechner (als verteiltes System) befinden.

Schnittstellen zur Kommunikation

IBM EDIalog kann bezüglich seiner Einbindung in vorhandene oder neue Datenverarbeitungsprozesse flexibel konfiguriert werden. Das betrifft:

- die Auswahl betriebswirtschaftlicher Anwendungen, die in den EDI-Datenaustausch einzubeziehen sind
- die Funktionsschnittstelle (Zeitpunkt und Art des Datenaustauschs)
- die Datenschnittstelle (Format der Inhouse-Daten)



Die Schnittstellen zur Applikation sind flexibel konfigurierbar.

Funktionsschnittstelle

In der Funktionsschnittstelle werden folgende Parameter festgelegt:

- Aus welcher betriebswirtschaftlichen Anwendung sollen Daten versendet werden?
- Für welchen Mandanten sollen Daten empfangen werden?
- Wann soll die Kommunikation gestartet werden? (nur im Automatik-Mode; im Dialog-Mode immer 'sofort')

Die Funktionen werden generiert

- durch die Dialogsteuerung
- durch die in IBM EDIalog konfigurierte Funktionssteuerung im Automatik-Mode
- durch die Applikation, indem eine Funktionsdatei übergeben wird.

Datenschnittstelle

In IBM EDIalog sind ein Sendepfad und ein Empfangspfad konfigurierbar. Dabei handelt es sich um die Pfade, in denen die Applikation die zu sendenden Daten für IBM EDIalog bzw. IBM EDIalog die empfangenen Daten für die Applikation bereitstellt. Die Dateinamen können beliebig gewählt werden. Es gibt mehrere Arten der Bereitstellung von Schnittstellendateien, die parallel genutzt werden können:

- beliebige Dokumente, unabhängig vom Nachrichtentyp und vom Geschäftspartner, in einer Datei
- pro Nachrichtentyp eine Datei (z.B. für Orders)
- mehrere Dateien pro Nachrichtentyp (z.B. für Header, Positionen und Summen)
- pro Nachricht eine Datei
- Übergabe einer zusätzlichen Liste, die alle Schnittstellendateien auflistet

Jeder Nachrichtentyp besteht im Allgemeinen aus einem oder mehreren Sätzen.

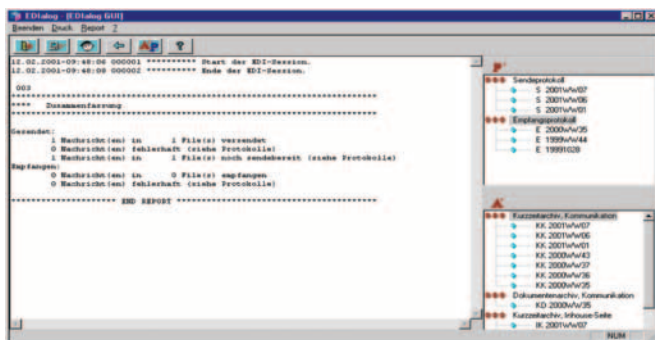
IBM EDIalog unterstützt insbesondere drei Satzformate:

- **Standardsatzformat:** festes Satzformat, alle Sätze haben dieselbe Länge, ohne Datenelement- und Satztrennzeichen.
- **Freies Satzformat:** festes Satzformat, jeder Satz hat seine eigene Menge, ohne Datenelement-, aber mit Satztrennzeichen (meist CRLF). Ein solches Format haben z.B. die SAP IDOCs.
- **Variables Satzformat:** mit Datenelementtrennzeichen und mit Satztrennzeichen (meist CRLF).

Besitzt eine Applikation bereits eine EDI-Inhouse-Schnittstelle, kann diese problemlos in IBM EDIalog bekannt gemacht und genutzt werden. Wenn nicht, kann eine solche für die gewünschten Nachrichten, abhängig von der Branche, vorgeschlagen werden.

Logbuch, Protokoll und Trace

IBM EDIalog stellt umfangreiche Reports für die ausgeführten Funktionen zur Verfügung. Es werden getrennte Sende- und Empfangsprotokolle geführt. Wie die Ablage dieser Protokolle in Ordner erfolgen soll, kann konfiguriert werden. Diese Protokolle werden grundsätzlich auf Nachrichtenniveau geführt. Das bedeutet, es existiert ein Eintrag pro Einzelnachricht: Mandant, Geschäftspartner, Nachrichtentyp, zugehörige Archivnummer, EDIFACT-Referenznummer, Datum/Zeit, Status.



Das Logbuch enthält den Bericht zur letzten Session: Anzahl der gesendeten und empfangenen Files mit der Zahl der darin enthaltenen Nachrichten.

Getrennt für das IBM EDIalog-Basismodul und für die Kommunikation können Traces auf verschiedenen Stufen – für jede Funktion gesondert konfigurierbar – mitlaufen. Logbücher und Traces, aber auch die benutzten Arbeitslisten, können in EDIalog über einen längeren Zeitraum aufbewahrt und zur Anzeige gebracht werden.



Point-to-Point (OFTP, FTP)

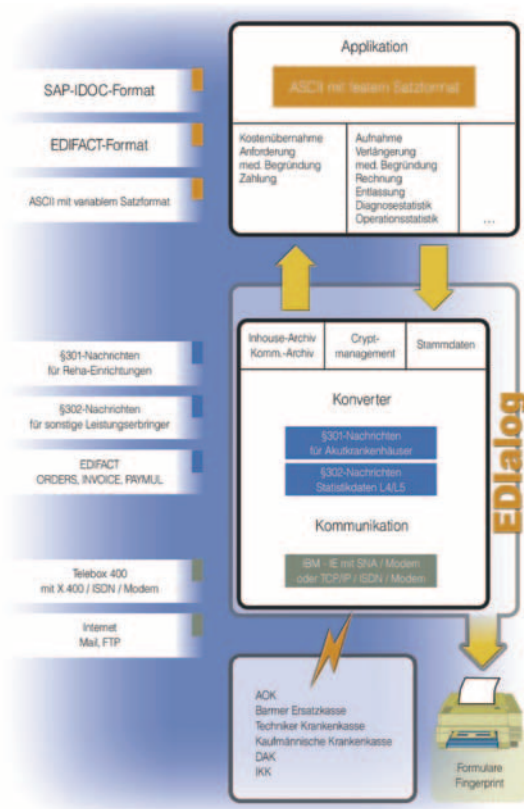
Für die Nutzung von Point-to-Point-Verbindungen steht in IBM EDIalog die OFTP-Kommunikation via rvsNT zur Verfügung. Diese Kommunikationsart kommt vor allem in der Automobilbranche zum Einsatz. Dabei wird das international standardisierte ODETTE File Transfer-Protokoll verwendet. Nur durch eine direkte Verbindung zum Geschäftspartner via Point-to-Point können Just-in-Time-Prozesse sichergestellt werden. Eine andere, sehr flexible Point-to-Point-Lösung zwischen meist wenigen Partnern stellt der Datenaustausch über FTP dar. Sie ist eine preiswerte Alternative zur Nutzung von VANS:

Mailboxsysteme (IBM Application Hosting – EDI Services, 3rd-Party-Provider)

Zur Nutzung des IBM Information Exchange Service wird in IBM EDIalog die Kommunikation über FTP eingesetzt. Es stehen Gateways zu den meisten anderen Netzen (Internet, X.400, 3rd-Party-Provider wie z. B. GEIS) zur Verfügung. Als Alternative zum IBM Information Exchange Service wird mit IBM EDIalog auch eine Kommunikation über das Mailbox X.400 System der Deutschen Telekom angeboten.“

Internet (Mail, FTP)

Eine relativ neue Art der Kommunikation ist der Austausch von Dateien via Mail oder FTP im Internet. Mit den verfügbaren Sicherheitsmechanismen (Verschlüsselung Zertifizierung) stellt der Transfer der EDI-Daten im Internet eine preiswerte und zukunftssträchtige Kommunikationsform dar.



Vielseitige Einsatzmöglichkeiten

Internet-Bestellsysteme

IBM EDIalog erlaubt auch eine Anbindung an Internet-Bestellsysteme. Dem Kunden werden HTML-Formulare angeboten, in die er seine Bestellungen eintragen kann. Die im Internet-Bestellsystem gesammelten Daten werden in Datenbanken zwischengespeichert, an das EDI-System übergeben und an andere Geschäftspartner weitergeleitet. Dadurch können z. B. Internet-Kaufhäuser die vielen Bestellungen der Internet-Kunden bündeln und die Waren gezielt durch EDI-Bestellungen bei ihren Lieferanten mit klassischem EDI abfordern.

Branchenpakete

Diese Pakete sollen den schnellen Einstieg von Unternehmen in den elektronischen Geschäftsdatenaustausch ermöglichen. Sie erfüllen die Marktanforderungen für den Start und sind beliebig mit Nachrichtentypen und Partnern erweiterbar. Das System ist einfach und schnell zu installieren und steht auf Abruf zur Verfügung. Es bietet eine optimale Produktpflege plus Preisvorteile für den Anwender.

IBM EDIalog Healthcare im Gesundheitswesen

Mit dieser branchenspezifischen Lösung erfolgt die Kommunikation zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern gemäß § 301/§ 302 SGB V. Dieses Paket gibt es in Varianten:

- *für alle Nachrichten von/zu Akut-Krankenhäusern (§ 301), inklusive Statistikdaten*
- *für alle Nachrichten von/zu REHA-Einrichtungen (§ 301)*
- *für alle Nachrichten von/zu Sonstigen Leistungserbringern (§ 302)*
- *für Geschäftsdokumente (Bestellungen, Rechnungen ...) von/zu Lieferanten*

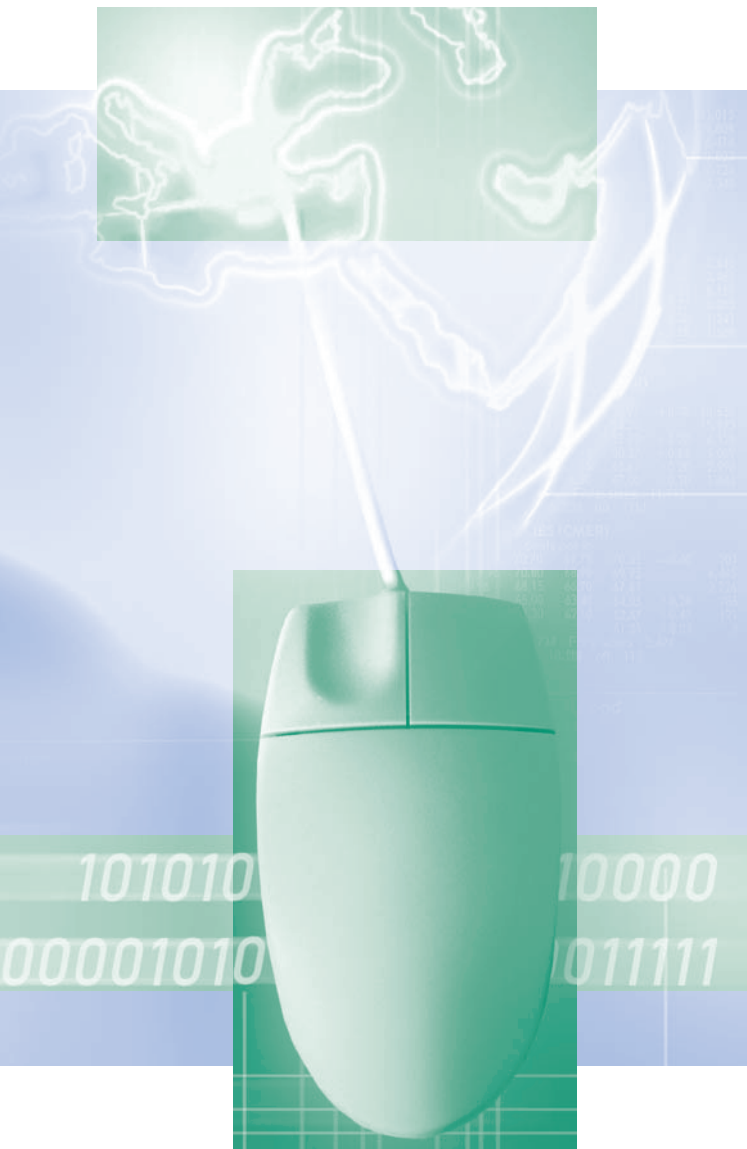
Es existiert eine Vielzahl von Schnittstellen zur KIS-Software (Krankenhausinformationssystem) im festen und im variablen Satzformat und im EDIFACT-Format mit:

- *Ver- und Entschlüsselung der Nutzdaten*
- *Bildung des zugehörigen Auftragssatzes*
- *Zugang zu zuständigem Trust Center*
- *Kommunikation mit Krankenkassen, Rentenversicherungen*

Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über IBM EDIalog und zusätzliche Services erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren IBM Ansprechpartner oder besuchen Sie uns unter:

ibm.com/services/de/e-business_hosting/bes_edi.html





IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo und AIX sind
Marken oder eingetragene Marken der
International Business Machines Corporation in
den USA und/oder anderen Ländern.

Pentium ist eine Marke der Intel Corporation in
den USA und/oder anderen Ländern.

Windows ist eine eingetragene Marke der
Microsoft Corporation in den USA und/oder
anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke der Open
Group in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden
anerkannt.

Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie
bei den IBM Geschäftsstellen und/oder den IBM
Business Partnern. Die Produktinformationen
geben den derzeitigen Stand wieder. Gegen-
stand und Umfang der Leistungen bestimmen
sich ausschließlich nach den jeweiligen Verträgen.

© Copyright IBM Corporation 2003
Alle Rechte vorbehalten.